



SONDERAUSGABE KOMMUNAL- UND EUROPAWAHL 2024



# DARFSCHEEL

Für Nittel, Rehlingen und Köllig

MAI/JUNI 2024

## Liebe Leserinnen und Leser!

Zur Kommunalwahl 2024 bringt die Darfscheel eine Sonderausgabe heraus. Denn es gibt in diesem Jahr drei (!) Kandidaten für das Amt des ehrenamtlichen **Ortsbürgermeisters**.

Angesichts der vielfach beschworenen Politikverdrossenheit ist das ein gutes Zeichen. Denn nur bei politischem Wettbewerb können die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stimme dazu beitragen, dass das Dorf von einem Wettstreit der Ideen profitiert.

Wir stellen daher die drei Herren und ihre Programme vor. Denn auch, wenn der Ortsgemeinderat mit Mehrheiten entscheidet, so ist doch das Amt des Ortsbürgermeisters das wichtigste, über das daher auch in einer Direktwahl entschieden wird.

Übrigens: Sollte keiner der drei Kandidaten am 9. Juni nicht mindestens 50 Prozent der Stimmen erhalten, wird es eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten geben, die die meisten Stimmen auf sich vereint haben.

Die Stichwahl wird, wenn nötig, am 23. Juni, stattfinden. Das Wahllokal für alle Wahlen – also die am 9. Juni und die eventuelle Stichwahl am 23. Juni, befindet sich im Bürgerhaus, Wiesenstraße.

Neben dem Ortsbürgermeister werden auch die **Ortsvorsteher in den Ortsteilen Köllig und Rehlingen** neu gewählt. Dort gibt es jeweils nur einen Bewerber bzw. Bewerberin. Sie können daher keine Wahl treffen, sondern den



Kandidaten oder die Kandidatin nur im Amt bestätigen oder ablehnen.

Im Falle der Ablehnung würde aus dem Ortsbeirat ein Ortsvorsteher gewählt werden.

Für den **Ortsgemeinderat** stellen sich insgesamt fünf politische Gruppierungen zur Wahl. Dabei sind im Dorf/in der Kommune für uns Wählerinnen und Wähler oft die einzelnen Personen wichtiger als die politische Gruppierung im Ganzen.

Diesem Umstand wird das Wahlsystem gerecht, denn mit der Möglichkeit, Einzelstimmen unabhängig von der Parteizugehörigkeit zu vergeben, hat man doch deutlich mehr Freiheiten in der Stimmabgabe.

Die fünf Parteien bzw. Wählergruppen und Vereine stellen ihre Programme vor. Redaktionsseitig wurde dabei kein Einfluss auf die Art der Präsentation genommen. Es wurde lediglich eine für alle Gruppierungen gleichermaßen verbindliche Maximalgröße des Beitrags festgelegt.

Die Auflistung der Personen, die für

einen Platz im Ortsgemeinderat antreten, soll ebenfalls der Entscheidungsfindung dienen.

Die **Europawahl**, bei der die Zusammensetzung des europäischen Parlaments bestimmt wird, wartet mit einer Besonderheit auf: Zum ersten Mal können **Jugendliche ab 16 Jahren mitwählen**. Für die Kommunalwahl ist man dagegen erst ab 18 Jahren wahlberechtigt. Das könnte theoretisch dazu führen, dass 16- und 17-jährige nicht zur Wahl gehen, weil sie ja „nur“ eine Stimme abgeben können. Und die Wahlen für den Bürgermeister, den Ortsgemeinderat, den Verbandsgemeinderat und den Kreistag, für die die 16- bis 17-jährigen noch nicht wahlberechtigt sind, könnte ja viel „wichtiger“ sein, weil die Entscheidungen dieser Gremien den unmittelbaren Lebensbereich stärker tangieren.

Aber Wahlmöglichkeiten sind ja ein Privileg, das man wertschätzen muss. Denn gerade Jugendliche haben oft das Gefühl, nicht ausreichend gehört zu werden. Ihre Bedürfnisse werden nach ihrem Empfinden nicht gesehen oder ernstgenommen. *(Fortsetzung s.S. 2)*



## Fortsetzung von Seite 1

Dem kann man entgegenwirken, indem man seine Stimme abgibt. Und selbst bei der Europawahl geht es oft um Bereiche, die für Jugendliche eine wichtige Rolle spielen.

Beispiele? Die Digitalisierung und der Datenschutz werden oft von „Brüssel“ aus maßgeblich beeinflusst. Auch Passagierrechte im Flugverkehr werden von der EU bestimmt. Arbeitsmöglichkeiten, Krankenversicherung – gerade bei uns in der Grenzregion zu Ländern wie Luxemburg, Frankreich, Niederlande und Belgien sind das wichtige Dinge, wenn es beispielsweise um ein Auslandsstudium oder Urlaubsreisen geht.

Man darf daher hoffen, dass möglichst viele Menschen am 9. Juni zur Wahl gehen. Die Darfscheel-Redaktion hofft, Ihnen mit der Zusammenstellung der Wahlprogramme und der Vorstellung der Kandidaten für das Amt des Ortsbürgermeisters bzw. für die Ämter der Ortsvorsteher in Köllig und Rehlingen bei Ihrer Wahlentscheidung helfen zu können.



Wem das nicht ausreicht: Die Bundeszentrale für politische Bildung hat den sogenannten Wahl-O-Mat entwickelt. Der Wahl-O-Mat hilft nur bei der Europa-Wahl. Die Programme der Bewerber und Gruppierungen auf kommunaler Ebene werden nicht abgebildet.

Im Wahl-O-Mat kann man online Fragen beantworten, die als besonders diskussionswürdig eingestuft werden. Und bei denen sich die Programme der verschiedenen Parteien unterscheiden.

Der Wahl-O-Mat errechnet dann aufgrund der Einstellungen, die man selbst vornehmen kann, die Übereinstimmung

der ausgewählten Antworten mit den Parteiprogrammen. Wichtig: Die Wahlempfehlung ist weder bindend noch 100%-ig korrekt. Sie dient lediglich der Orientierung. Es gibt durchaus Argumente, abweichend von den Berechnungen des Wahl-O-Maten zu wählen.

Zum Beispiel, weil der Wahl-O-Mat eine Partei empfiehlt, die zu den so kleinen Parteien gehört, dass von ihnen kein Einfluss auf Entscheidungen im Europaparlament zu erwarten ist. In so einem Fall könnte es durchaus sinnvoll sein, weitere, nicht vom Wahl-O-Maten berücksichtigte Kriterien für die eigene Wahlentscheidung heranzuziehen. Der Wahl-O-Mat ersetzt auch keine umfassende Information. Er behandelt lediglich rund 40 Fragen, die auch nicht unbedingt alle wichtig sein müssen; dafür kann man diese aber stärker oder schwächer gewichten. Man möge das ganze also mit einer gesunden Portion Skepsis behandeln.

Denn was am 9. Juni entschieden wird, ist wichtig für die nächsten fünf Jahre!

*Herzlichen Gruß von Ihrer  
Darfscheel-Redaktion!*

## ERSTE BÜRGERMEISTER-ERNENNUNGEN IN NITTEL NACH DEM 2. WELTKRIEG: YOU BÜRGERMEISTER!

von Hans A. Thiel

**Wenige Tage nach dem 2. Weltkrieg erfolgte die erste Ernennung eines Nitteler Mannes zum Bürgermeister von Nittel.**

Und das auf eine echt skurrile Art und Weise. Nittel war zu dieser Zeit ‚amerikanisch besetzte Zone‘. Die amerikanische Zone reichte an der Mosel von Schloss Thorn bis Karthaus.

Jetzt waren die Amerikaner auf der Suche nach Personen, die Bürgermeister der Ortschaften werden sollten. – Und dies möglichst schnell und unkompliziert.

In Nittel kamen in diesen ersten Tagen zwei Nitteler Männer die Straße des Galgenberges, mit seinen Artillerielöchern, hinunter.

Es waren Peter Söster, (Träuschten Peter) aus der Schneidergasse, und Peter Zeimet (Bauermanns Pitter), aus dem Oberdorf.

Plötzlich hörten sie amerikanische Jeeps, die sich ihnen von hinten näherten. Die Amerikaner hielten unmittelbar hinter ihnen an.

Ein amerikanischer Soldat kam zu den beiden Nittelern, die jetzt stehen geblieben wa-

ren. Er legte seine Hand auf die Schulter des zu ihm nächsten Nittelers.

*Es war Peter Söster aus der Schneidergasse. Der Amerikaner sagte zu ihm: „You Bürgermeister“.*

Er notierte sich die Namen von Peter Söster und Peter Zeimet; und die Amerikaner entfernten sich so schnell, wie sie gekommen waren.

Die beiden Nitteler waren sprachlos, bis sich schließlich die Verkrampfung bei ihnen löste.

Peter Söster war der erste, der die Sprache wiederfand:

„Pitter“, sagte er zu Peter Zeimet, „Sei du bitte froh, dass wir nicht andersherum - du an meiner anderen Seite - gegangen sind. Sonst wärest du jetzt Bürgermeister, und nicht ich“.

Peter Söster übernahm dann als erstes die wichtigste Aufgabe der damaligen Bürgermeister:

Er ließ alle Waffen und Munition von dem Nitteler Bann zusammentragen.

Die Munition ließ er an die Mosel bringen. – Die Waffen blieben bei ihm vor seinem Haus.

Ein Maschinengewehr stand noch längere Zeit vor seiner Haustüre.

Als den Amerikanern dann bekannt wurde, dass Peter Söster verschiedentlich ein Partei-Abzeichen der NSDAP getragen hatte, wurde dieser auf der Stelle entmacht.

Peter Söster hatte jedoch das Parteiabzeichen nur deshalb getragen, weil er in der Gewerkschaft der Partei war.

Doch die Amerikaner verstanden dies wohl nicht. - Woher sollten sie auch.

So wurde dann Peter Zeimet Bürgermeister bis zu den Neuwahlen 1947.

Die Zone hatte mittlerweile von der ‚amerikanischen Zone‘ in die ‚französischen Zone‘ gewechselt.

## Leserbrief

*Leserbrief zur Lesermeinung  
Darfscheel Nr. 58*

In der letzten Ausgabe des Darfscheel wurde ein Leserbrief veröffentlicht, der nun viel Beachtung findet, da in der Vielzahl falsche Aussagen getätigt werden, Tatsachen offenbar nicht verstanden oder auch ignoriert werden und Inaktivität der ehrenamtlichen Helfer, Vereine, Mitglieder des Ortsgemeinderates und der Verwaltung impliziert wird.

Zu dieser Wunschliste hätten wir an dieser Stelle auch eine Möglichkeit der sofortigen und direkten Gegenüberstellung gewünscht.

*Von 26 aufgeführten Punkten, entgegen der Meinung des Autors, sind 13 unlängst realisiert, sieben trotz Bemühungen nicht in Zuständigkeitsbereich der Ortsgemeinde, drei in Planung.*

Kritische Aussagen sollten immer auf objektiven Tatsachen beruhen.

Über Wünsche, Unklarheiten und Fragen kann man sich gerne unterhalten, und bei fundierten Nachfragen die Aufklärung über den jeweiligen Sachverhalt – über das bisherig betriebene hinaus – betreiben.

Da hilft es vor allem, eine Sitzung des Ortsgemeinderates zu besuchen. Selbst Ideen und Projekte vorantreiben geht natürlich auch. Oder die Darfscheel mit verschärften Sinnen durchforsten.

Gerne sagen wir: kommt auf uns Mitglieder des Ortsgemeinderates zu, egal welcher Gruppierung, oder nehmt die Gelegenheit der Sprechstunden der Ortsgemeinde wahr. Fragt nach, wenn etwas ungeklärt ist, undurchsichtig erscheint oder kritikwürdig ist, um Missverständnisse zu vermeiden.

Bei Fragen, Anregungen und Kritik bitten wir um Kontakt in gewohnter Weise unter [info-fwg-nittel@gmx.de](mailto:info-fwg-nittel@gmx.de)

*Ihre FWG Nittel e.V.*

### ORTSVORSTEHER REHLINGEN

Ihr Kandidat für das Amt des Ortsvorstehers in Rehlingen

#### Martin Ewald (parteilos)



Im Burggarten 11 ,54453 Rehlingen

Verheiratet, eine Tochter

Staatlich geprüfter Hochbaupolier

Sachverständiger und Gutachter für Bauwesen

Ausbilder an der LC-Akademie in Luxemburg

#### Seit der Kommunalwahl 2019 umgesetzt:

- Erneuerung der Heizung und Lüftung in der Kapelle
- Aufstellen von Glas- und Bioabfall-Containern
- Glasfaser-Anschluss am Dorfplatz
- Geländer am Fußweg zur Kapelle

#### Pläne für die nächste Wahlperiode:

- Sanierung der Kapelle innen und außen
- Neugestaltung des Spielplatzes
- Umsetzung des Konzepts zum Schutz vor Starkregen

**Wir zusammen – Packen wir's an!**

### ORTSVORSTEHERIN KÖLLIG

Ihre Kandidatin für das Amt der Ortsvorsteherin in Köllig

#### Lotta Oittinen



50 Jahre, drei Kinder, Zahnärztin

Seit 2002 in Köllig,

seit 2014 im Ortsgemeinderat/FWG,

seit 2016 Ortsvorsteherin Köllig

Mitglied des Verbandsgemeinderates/CDU

In meiner bisherigen Zeit als Ortsvorsteherin in Köllig wurden einige große Baumaßnahmen in Köllig angeregt, geplant und ausgeführt.

Die Wiederherstellung einiger wichtiger Wirtschaftswege ist abgeschlossen, der Baubeginn zur Sanierung unseres Dorfplatzes zu einer wahren Begegnungsstätte steht an, Maßnahmen zum Hochwasser- und Starkregenschutz sind geplant und teilweise ausgeführt, aber auch unser Bürgerhaus erfährt stete Renovierungsmaßnahmen.

Unsere malerische Rochuskapelle zeigt sich seit einigen Jahren als eine herrliche Stätte für Kulturelles.

Um weiterhin hochqualitative Konzerte ermöglichen zu können, wird das Projekt rund um die Stromversorgung sowie Be- und Ausleuchtung umso wichtiger.

Es wurde Vieles erreicht, aber wir haben noch viel vor! Denn es macht Freude, in guter Zusammenarbeit mit Kölligern, diese Projekte begleitet zu haben. Gerne möchte ich diese nicht nur zum guten Abschluss bringen, aber auch kommende Projekte anregen, gemeinsam diskutieren und mit einem Mehrwert für alle anstoßen!

**Herzlichst,  
Lotta Oittinen**



Am 9. Juni 2024 finden in Rheinland-Pfalz Kommunalwahlen statt.

Ich bewerbe mich um das Amt des (parteiunabhängigen) Bürgermeisters der Gemeinde Nittel.

In meiner Funktion als Bürgermeister werde ich als Schnittstelle zwischen den Bürger\*innen und der Verwaltung agieren. Ich werde als Ansprechpartner für alle Anliegen in der Gemeinde zur Verfügung stehen und mich für die bestmögliche Bewältigung sämtlicher Herausforderungen einsetzen. Sofern erforderlich, werde ich mich dazu mit der zuständigen Behörde abstimmen.

Damit die Bürger\*innen in Nittel, Köllig und Rehlingen sich auch in Zukunft darüber freuen

können, in einer solch wunderschönen Gemeinde zu leben, möchte ich gerne meinen Teil dazu beitragen, dass unsere Gemeinde auch weiterhin so lebenswert bleibt, wie wir alle sie schätzen.

Dazu müssen jedoch einige Herausforderungen gemeistert werden:

Die Versäumnisse und Fehlentscheidungen der Vergangenheit haben dazu geführt, dass wir heute mit finanziellen Engpässen und einer zunehmenden Unzufriedenheit konfrontiert sind, die es zu überwinden gilt. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden hat Nittel aber auch das Potenzial und die Möglichkeiten, diese Probleme zum großen Teil aus eigener Kraft zu bewältigen.

Hierfür bedarf es zunächst einiger Entscheidungen und Investitionen, die in Zukunft für solide Einnahmen der Gemeinde sorgen werden. Gemeinsam mit einem engagierten Gemeinderat werde ich dafür sorgen, dass die Weichen hierfür gestellt werden. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, die Gemeinde aus dieser schwierigen Lage herauszuführen und wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Das ist eine meiner wichtigsten Aufgaben.

Ich bin mir sicher, dass jeder, der mich kennt, meine Fähigkeiten bestätigen wird. Alle, die mich bisher noch nicht kennen, möchte ich gerne in einem persönlichen Gespräch davon überzeugen, dass ich das erforderliche Wissen und auch das Durchsetzungsvermögen habe, um die Bürger\*innen der Gemeinde Nittel zu vertreten. Ich freue mich auf ein Kennenlernen.

Ich kandidiere als parteiloser und unabhängiger Einzelbewerber, weil ich für die Gemeinde das Beste will - und zwar ohne Fraktionszwänge.

Am 9. Juni bitte ich Sie daher um Ihre Stimme, damit wir gemeinsam eine transparente und bürgernahe Verwaltung aufbauen können. Vielen Dank.

Norbert Arnoldy



Léif Nettel  
ich bin  
und pro  
Getreu  
analyse  
künftig  
de Nittel  
sichtige  
Hierfür  
Ortsbü  
Ortsger  
Wähler  
Nittel i  
ist es m  
in den l

Dorfgestaltung, sowie Integration und sozial sind Transparenz und Bürgernähe meine Haupt

Da viele Worte mit wenig Inhalt und ohne T wie Bordsteinfarben, hier meine Agenda inkl geführt:

- Transparenz und Bürgernähe: Frühestmöglich deratsitzungstermine und -protokolle, Bürger
- Wirtschaft stärken & Ausgaben reduzieren: Kleingewerbe, nachhaltige Haushaltsplanung ideologischen Bauprojekte
- Tourismus fördern: Stellplatz für Wohnmob gebote ausbauen
- ÖPNV ausbauen: Anschluss Köllig & Rehli erefreier Ausbau des Bahnhofs, Nittel als Hal Thionville – Trier
- Dörflichen Baustil bewahren: Vermeidung g
- Soziales Dorfleben stärken: Mehrgeneration gen anbieten, Beachvolleyballplatz anlegen, ak
- Jugend fördern: Jugendtreff wiederbeleben
- Kultur fördern: Nütteler Platt erhalten
- Priorisierung der Ansässigen bei Ihren Anlie

Um in Nittel einen anderen Takt anzuschlagen unserer Ortsgemeinde gestalten zu können, bis am 09.06.2024.

Fir Nüttel, Marvin Beck

## CDU NITTEL

Eine starke CDU im Gemeinderat war und wird weiterhin der Garant für eine stabile Ortspolitik mit Weitblick und Verlässlichkeit sein. Wir möchten Nittel noch lebensund lebenswerter machen. Dazu bringen die CDU-Kandidaten ihre Erfahrungen und ihr Wissen in die politische Arbeit ein.

Wir sind engagierte Mitglieder in Vereinen und Organisationen, führen erfolgreich Betriebe und sind gut vernetzt. Mit gebündelter Sachkompetenz gestalten wir die Zukunft unserer schönen Ortsgemeinde – gemeinsam mit Ihnen!

Es ist uns wichtig, nach vorne zu denken, für zukunftsweisende Projekte zu kämpfen und gleichzeitig Traditionen wertzuschätzen. Kindergarten- und Bürgerhaussanierung, die Stärkung des Vereinslebens, der Erhalt der ortstypischen Bebauung im Ortskern sowie die Verschönerung des Ortsbildes – dies sind nur einige unserer konkreten Ziele für die nächsten Jahre. Und wir laden Sie ein, ebenfalls zur positiven Weiterentwicklung von Nittel beizutragen. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen und vom gegenseitigen Austausch. Ihre Anregungen waren und sind immer herzlich willkommen. Wir möchten auch in den kommenden Jahren Ihr Ansprechpartner bleiben.

Nittel ist unsere Heimat und unsere Leidenschaft! Deshalb schenken Sie uns, wie bisher, Ihr Vertrauen! Damit wir weiterhin für Sie da sind.

Unsere Kandidaten für den Ortsgemeinderat:

1. Peter Leo Hein, 2. Carina Curman, 3. Thomas Replinger, 4. Berthold Beck, 5. Leo Weber, 6. Sandra Heintz, 7. Andreas Kockelmann, 8. Daniel Scheuer, 9. Andreas Scheuer, 10. Sascha Apel, 11. Patrick Zilliken, 12. Horst Longen, 13. Gertrud Nau, 14. Helmut Schröder, 15. Manfred Greif, 16. Antje Frieden, 17. Katharina Stemper, 18. Uwe Leinweber, 19. Lena Hein, 20. Markus Groß

f Nüttelster,  
 bin Marvin Beck, 27, Physiker, Schlagzeuger  
 und promoviere dual in der Elektrotechnik.  
 treu dem Motto „Problematiken erkennen,  
 analysieren und lösen!“, möchte ich mich zu-  
 künftig den Herausforderungen der Ortsgemein-  
 Nittel mit rationalen, objektiven und weit-  
 entzogenen Entscheidungen annehmen.  
 erfür kandidiere ich primär für das Amt des  
 Ortsbürgermeisters sowie für einen Platz im  
 Ortsgemeinderat als Mitglied der unabhängigen  
 Wählergruppe Kimmer.  
 Nittel ist meine Heimat, mein Zuhause. Daher  
 ist es meine intrinsische Bestrebung, nachhaltig  
 in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, ÖPNV,  
 sozialem Zusammenleben zu agieren. Hierbei  
 sind die Hauptanliegen.  
 Meine Taten für mich genauso uninteressant sind  
 wie inklusive Lösungsansätze, stichpunktartig auf-  
 zählbar:  
 - Mögliche Online-Veröffentlichung der Gemein-  
 datsbürgerentscheide bei kontroversen Themen  
 - Anreizen: Erschließung eines Gewerbegebietes für  
 die Nutzung, realistische Kostenabschätzung, keine  
 - Automobile, Tourismusbüro ausbauen, Freizeitan-  
 gebieten  
 - Anreizen durch den Bus, Sanierung & barriere-  
 freie Haltestelle der Wochenend-Bahnverbindung  
 - Planung großer Wohnkomplexe  
 - Informations-Treffpunkt, Integrationsveranstaltungen,  
 - Aktive Schlichtung von Streitigkeiten  
 - Anreizen  
 - Anliegen  
 - Anliegen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft  
 gestalten, bitte ich um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme



Peter Leo Hein

50, verheiratet 2 Kinder Selbständiger Landwirt  
 und Winzer,

Ortsbürgermeister von Nittel seit 2014

Weiter auf Erfolgskurs - gemeinsam Hand in  
 Hand. Das ist mein Leitmotiv für Nittel.

Seit 10 Jahren schenken Sie mir Ihr Vertrauen.  
 Dafür möchte ich mich bedanken. Ihre Stimme  
 ist für mich keine Selbstverständlichkeit.

Gemeinsam mit meiner Fraktion und den ande-  
 ren Mitgliedern im Gemeinderat bewegen wir  
 etwas. Wir bündeln nicht nur viel Kompetenz,  
 Erfahrung und Fachwissen, sondern sind vor

allem für Sie da, sind Ihr Ansprechpartner vor Ort. Dadurch werden Ihre Anregungen  
 in die politischen Gremien gebracht. Das ist gelebte Demokratie, die aus der Gemein-  
 schaft entsteht.

Unsere starke Gemeinschaft in Nittel ist ein Garant für Erfolg und Wohlstand. Wir  
 haben bisher viel geschafft: Glasfaser in allen Ortsteilen, Starkregen-Schutzmaßnahmen,  
 Ansiedlungen von Super- und Drogeriemarkt, Kindergartensanierung und das Umrüs-  
 ten der Straßenbeleuchtung auf LED; dies sind nur ein paar der erreichten Ziele.

Mein fantastisches ehrenamtliches Team und ich wollen noch mehr für Nittel und  
 ruhen uns nicht auf dem Erreichten aus. Die Infrastruktur soll verbessert und Betriebe  
 im Ort sollen gehalten und gestärkt werden. Auch die Gemeinschaft soll durch ein  
 stärkeres Vereinsleben weiter Auftrieb erhalten. Spielplätze werden weiter aufgewertet  
 und unser Bürgerhaus wird saniert.

Nittel ist ein guter Ort zum Arbeiten, Wohnen und Leben und soll auf Erfolgskurs  
 gehalten werden. Um dies voranzutreiben, bin ich immer offen für Ihre Ideen. Sprechen  
 Sie mich gerne an. Durch die Projekte der vergangenen Jahre sind meine Fraktion und  
 ich gut vernetzt. Das macht neue Vorhaben einfacher umsetzbar. Mit Ihrem Rückhalt  
 können wir Nittel weiterentwickeln und den Ort für Sie und Ihre Familien noch lebens-  
 werter machen.

Ich möchte an alle Bürgerinnen und Bürger denken – auch an die, die mich nicht  
 wählen. Als Bürgermeister für alle verspreche Ihnen, mein Engagement für ein gutes  
 Allgemeinwohl einzusetzen.

Dafür benötigen mein Team und ich Ihre Stimme und Unterstützung.  
 Am 9. Juni zähle ich auf Sie.

Ihr Bürgermeister Peter Leo Hein

## SPD NITTEL

Unsere Ziele sind:

- Steigerung der Attraktivität des Dorfes unter anderem durch Verbesserung der Optik des Dorfplatzes, der Wege, Sitzbänke und eine bessere Beschilderung
- Schaffung von Freizeitangeboten für Jugendliche sowie den Einsatz von Interessenvertretern für ältere Mitbürger zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaft
- Für schönere und attraktivere Spielplätze

- Mehr Verkehrssicherheit durch Tempo-30-Zonen
- Entwicklung eines Parkplatzkonzeptes auch mit öffentlichen Ladesäulen für Pkw
- Renovierung des Bürgerhauses für eine bessere Nutzung durch Vereine, für Seniorentreffen und private Veranstaltungen
- Mehr Bürgerbeteiligung und regelmäßige Bürgerinformation

Kandidaten SPD Nittel

1. Ines Krienke, 2. Arno Scheuer, 3. Karin Thömmes, 4. Haiko Schettgen, 5. Max Schruff, 6. Thomas Goebel, 7. Erhard Kaiser, 8. Stefan Steinbach, 9. Julia Schruff, 10. Dina Valerie, 11. Jakob Krebs, 12. Horst Müller, 13. Hans-Josef Nau, 14. Herbert Scheuer

## Leserbriefe

*Leserbrief zur Lesermeinung – Cecil Woas – Darfscheel Nr. 58, Seite 14*

*Lieber Cecil,*

das war ja optisch gesehen eine richtige Fleißarbeit – obwohl: Du hattest das ja alles vor Jahren schon mal vorgetragen, gespeichert und jetzt aus Deinem Archiv wieder per copy and paste unreflektiert hervorgezaubert. Insofern hält sich der Fleiß in Grenzen.

Stell Dir aber bitte mal vor: Du willst als Tourist ein paar Tage in Nittel verbringen. Du entdeckst in der Darfscheel den Artikel „Fünf Jahre unerfüllte Wünsche in Nittel“. Nach lesen des Berichtes möchtest Du eigentlich nur weg aus diesem schrecklichen Dorf, in dem überhaupt nichts realisiert wird.

An Deiner ausführlichen Tabelle fehlt mir allerdings eine Spalte, in der zu erkennen wäre, was DU zur Erfüllung der unerfüllten Wünsche beigetragen hast, frei nach dem Motto „Frage nicht, was dein Ort für dich tun kann – frage, was DU für deinen Ort tun kannst.“

Zwar hast Du am Ende der langen Liste im Kommentar eingeräumt, dass einige der angeführten Vorhaben nicht in die Zuständigkeit des Ortsbürgermeisters/Gemeinderates fallen – aber um welche Vorhaben es sich handelt, lässt sich nicht erkennen. Auch hier fehlt mir eine weitere Tabellenspalte, die diese Vorhaben kennzeichnet.

Auszüge aus Deiner Lesermeinung:

**Zusammenhalt/Belebung des Ortskerns/  
Zukunftsfähigkeit**

Belebung des Ortskernes lässt sich durchführen, wenn sich eine verantwortliche Persönlichkeit findet, die die Erstellung, Pflege und evtl. Reparaturen übernimmt und Website, Schaukästen, Rundschreiben, Kommunalzeitungen bedient. Das wäre ja vielleicht ein Job für DICH?!

Wer möchte ein zentral gelegenes Kulturcafé (wo?) führen, in das außerhalb der Saison pro Tag vielleicht 1 bis 3 Personen kommen, um Kaffee und Kuchen zu genießen? Und im Winter niemand? – Egal

wie, das ist nicht Aufgabe der Gemeindeverwaltung.

Vielleicht verwechselst Du hier das reiche Grevenmacher (Kulturhof) mit dem armen Nittel!

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist an den Ortsgemeinderat, aber auch an die Bürger des Ortes gerichtet. Bereits in Eigenleistung erstellte Projekte können zum Wettbewerb gemeldet werden mit genauer Beschreibung und Nachweis von ehrenamtlich geleisteten Stunden. Welches Objekt schwebt Dir hier vor?

**Umwelt/Tourismus:**

Hochwasserschutz ist längst intensives Thema im Ortsgemeinderat.

Drei neue Bäume sind in der Weinstraße bereits gepflanzt, hättest DU sehen können!

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED ist zum größten Teil schon vor Jahren geschehen, die restlichen 33 von 437 Leuchten werden in Kürze umgestellt. Hier gingen Deine Nicht-Recherchen ins Volle!

Nittel ist gesegnet mit touristischen Hinweisschildern einschließlich Entfernungangaben usw., so dass jeder Besucher alles finden kann.

Modernisierung der vorhandenen Website wäre doch auch ein ehrenamtliches Thema, das DU mit Deinen Kenntnissen hervorragend bewerkstelligen könntest.

**Motorisierter Verkehr**

Geschwindigkeitsbeschränkungen bedürfen der Genehmigung allein durch die Straßenverkehrsbehörde, ebenso Markierung von Fahrradstreifen, Zebrastreifen mit Hinweisschildern und Aufstellen von Verkehrsschildern.

Polizeiliche Verkehrsüberwachung scheitert leider am Personalmangel der Polizei. Es bleibt DIR aber gerne überlassen, Falschparker auf Gehwegen und „Raser“ direkt der Polizei zu melden.

Kirche und Bürgerhaus sind schon lange barrierefrei.

Für Bahnhofssanierung einschließlich Barrierefreiheit ist allein die Bahn zuständig. DU kannst Dich aber sicher bei der Bahn erkundigen, wie weit die von der Ortsgemeinde schon lange geforderten Verbesserungen am Bahnhof in der Planung liegen.

Nennung von Nittel auf Hinweisschildern an der B 419 ist nur durch Straßenverkehrsbehörden möglich.

Planung der Fußgänger-/Radfahrerbrücke nach Machtum läuft schon seit langer Zeit erfolgreich und intensiv auf Hochtouren.

**Fazit:**

Wenn man nun die oben genannten Auszüge aus Deiner Lesermeinung anschaut, bleibt nicht viel übrig von den dort angeführten Punkten, für die nach Deiner Ansicht die Ortsgemeinde zuständig wäre. Genau genommen ist es nur noch ein Punkt: Ausweisung von Behinderten-Parkplätzen. Die restlichen unerfüllten Wünsche erfordern Privatinitiative.

Übrigens: die angeführten „einige Schulkinder“, die sich über die Verkehrssituation beschwerten, bestanden aus zwei von unzähligen glücklichen und zufriedenen Schülern, denen die „die Kreuzungen“ (welche?) nicht gefallen.

Als sinnvoll hätte sich erwiesen, wenn Dein Artikel erst NACH Deiner Recherche über Zuständigkeiten bzw. Realisiertem erstellt worden wäre.

So erreichen unrichtige Feststellungen und Behauptungen Bürger, Besucher und Touristen, und es entsteht ein völlig falsches Bild über einen Ortsgemeinderat, der „nichts realisiert“. Es steht Dir übrigens völlig frei, an den Sitzungen des Ortsgemeinderates (Termine auf [www.nittel-mosel.de/leben/gemeindeverwaltung](http://www.nittel-mosel.de/leben/gemeindeverwaltung)) teilzunehmen, dann wärest Du auf dem Laufenden.

Deine Erwartungen, von den Kandidatinnen und Kandidaten vor der Wahl konkrete Vorschläge zu erhalten, werden durch entsprechende Veröffentlichungen der Wahlprogramme und auch eine Dorfmoderation wohl erfüllt werden.

Ich denke, wer so viele Ideen wie hat Du, sollte ehrenamtlich auch persönlich seine besten Kräfte einsetzen, um bei der Beseitigung von mehr oder weniger großen Missständen oder Wünschen mitzuhelfen. Nur Unerfülltes aufzuzählen und den Ortsgemeinderat der Nichtrealisierung zu bezichtigen, ist kein guter Stil.

*Mein Motto ist: Meckern darf nur, wer auch konkrete Mithilfen anbietet.*

*Christl Bingas*

## Leserbriefe

*Herr Cecil Woas,*

das darf doch nicht wahr sein!

Was haben Sie denn da schon wieder für einen Unsinn zusammengestellt. Und wo sind die unerfüllten Wünsche??

Jeder hat so seine Wünsche. Doch nicht so!

Als gebürtiger Nitteler kann ich bei ihrem Geschreibsel nur den Kopf schütteln.

Ich wohne heute bereits einige Jahre wenige Kilometer von Nittel entfernt. Doch ich bin immer noch mit Herz und Seele ein Nitteler.

Ich habe diesen Ort, und seine Entwicklung, miterlebt. Mit guten und weniger guten Tagen; und mit guten und weniger guten Maßnahmen.

Ich war 2mal vor dem Kriegsfeind geflohen (evakuiert).

Und auch dies mit guten und mit weniger guten Erfahrungen.

Und ich war als kleiner Junge – seit ich laufen konnte – täglich an der damals noch natürlich verlaufenden Mosel.

Ich wohnte damals nur unweit vom Fluss entfernt.

Ich habe ans luxemburgische Ufer geschaut.

Jungen aus Luxemburg haben mir unschöne Worte mit ‚H‘ zugerufen. Und ich habe Ähnliches zurückgerufen. Der Umgang war damals halt noch nicht so freundlich.

Der Krieg hatte seine Spuren hinterlassen. Und ich habe mir dann eines Tages gesagt: ‚das muss anders – besser werden‘.

In Nittel war ich bei den Messdienern – wenn auch nur kurze Zeit, denn dann ging ich zum Gymnasium.

Auch im kalten Winter, bei schlechter Kleidung – gute Kleidung gab es noch nicht. Frieren war an der Tagesordnung.

Bei zerstörten Bahnanlagen mit Schuttbergen vom Krieg. Ohne Geld in der Tasche – Mit Hunger am ganzen Tag.

Ohne Beleuchtung, besonders im Winter.

In Eisenbahnzügen, die in der Nachkriegszeit Güterzüge, auch für Personen, waren.

Bei Hochwasser der Mosel, mit weiter Umgehung zum Bahnhof - und dies alles

bei Erkältungen und sonstigen Krankheiten. Damals musste verbessert werden.

Ja, ich habe in diesem meinem Heimatort vieles erlebt. Ich habe ansonsten alles gemacht, was ein Nitteler Junge machte.

Und ich war auch nicht mit allem zufrieden. Aber ich habe keine solch ‚blödsinnigen‘ Vorschläge gemacht wie Sie!

Ich habe dann später trotzdem Karriere, in leitender Stellung, in einem internationalen Konzern, dessen Hauptsitz in Paris ist, gemacht.

Doch meine Gedanken waren oft bei Nittel.

### *Zu ihren Vorschlägen:*

- Möglichkeiten zum Kennenlernen gibt es viele in Nittel. Sie sollten sie nur finden. Das ist auch Sache des Einzelnen.

- Ein Fest der Nationen gibt es im Nachbarort, mit mehr oder weniger Erfolg.

- Mit Nachbarfesten sollte man in Nittel vorsichtig sein.

- Ein Radau-Dorfplatz mit Anwohnerbelästigung wäre wohl auch nicht das Wünschenswerte.

- Ansätze zur Bürgerbeteiligung gab es bereits vor Jahren etliche. Sie waren fehlgeschlagen.

- An einem Dorfmono dürfen sie sich selbst beteiligen. Mal sehen, was dabei herauskommt.

- Hinweisschilder sollten generell nur dort stehen, wo sie angebracht sind. Nittel ist nämlich überschaubar. Das gilt auch für Entfernungangaben im Ort.

- Informationen? Sie haben die Darfscheel vergessen!

- Kulturcafé – gut, aber wo? Gaststätten sind, wie in anderen Dörfern, geschlossen worden.

- Zukunft – täglich kommen neue Leute nach Nittel, um dort zu wohnen – wie Sie selbst.

- Umwelt/Tourismus - Wissen Sie denn gar nicht, was alles gegen Hochwasser geschehen ist?

- Die nächsten Punkte – Hinweis an der Mosel funktioniert nicht wegen Hochwassergefahr.

- Sie haben wohl noch kein richtiges Hochwasser – wie am 31.12.1947 – erlebt.

Ja, wir, die Ortsälteren, haben miterlebt, was Hochwasser heißt. Der Bahndamm war überschwemmt. Das Wasser stand am oberen Rand der Schneidergasse.

Sie können sich einmal dorthin stellen; und ab ihren Füßen stellen sie sich ein Wassermeer vor.

Meine Familie hat mitgezittert, weil unersere Handlung hoch oben in der Schneidergasse hochgefährdet war. Mein Vater hat stündlich das Hochwasser gemessen. Letztlich waren es am höher gelegenen Lager 2 cm, die über Sein oder Nichtsein entschieden!

Hochwasser kann auch heute immer wieder kommen!

- Verkehr/Sicherheit – 30 km Höchstgeschwindigkeit im Ort ist ohnehin, auch heute bereits, im Dorf von allein gegeben. Außerhalb des Ortes rennen die Spätaufsteher sowieso. Da helfen auch ihre 30 nicht.

- Bürgersteige – Noch mehr? Das Dorf kann nicht total wegen Bürgersteigen umgestellt werden. Und wir leben auch nicht in einem Polizeistaat.

- Barrierefrei – ein Bahnhof gehört der Bahn. Mit der Bahn sind in der Vergangenheit gemeinsam Gemeinde/Bahn viele gute Dinge vereinbart worden – Beibehaltung der Personenzüge im Stundentakt. Doch es ist nicht alles möglich. Auch hier: Hochwasser u.a. Und was macht der Rollstuhlfahrer/in, wenn am nächsten Bahnhof beim Aussteigen keine Barriere-Freiheit gegeben ist?

Ich bin stolz darauf, Nitteler zu sein; auch wenn hier und da mal Einiges schief läuft.

Herr Woas, lassen Sie bitte dem Dorf Nittel seinen dörflichen Charakter! Es ist keine perfekte Großstadt – und soll es auch nicht werden. Wichtige Dinge sind geregelt. Und sie werden auch weiterhin geregelt werden. Die Weingüter und der Bürgermeister helfen mit. – Und manch anderer auch.

Kein Radauzentrum an jeder Ecke. Das überlassen wir den ausländischen Touristenzentren.

*Hans A. Thiel*

## FREIE WÄHLERGRUPPE NITTEL E.V.

Liebe Nitteler, Kölliger und Rehlinger!

Bei der Kommunalwahl 2024 sind wir mit fundiertem Wissen, jahrelanger Erfahrung, Spaß und Freude mit einer starken Truppe vertreten, um uns im Ortsgemeinderat erneut für eine faire, sachliche, unabhängige und nachhaltige Ortspolitik einzusetzen!

Unsere Mitglieder sind in verschiedensten lokalen und regionalen Gremien, Vereinen und AGs vertreten, und sind sehr gerne mit Sachverstand in und für Nittel aktiv. Wir wissen, wo es hakt, wir wissen, wie es vorgeht!

In den vergangenen fünf Jahren haben wir uns auf vielfältiger Art für das Allgemeinwohl

eingesetzt, Projekte ermöglicht, Aktionen angeschoben und Vorhaben unterstützt. Dies möchten wir sehr gerne fortsetzen!

Darum bitten wir um die Stimme für die FWG Nittel.

Diese Themen bewegen uns aktuell:

\* Vereinsarbeit \* Planung der Freiflächen \* Mobilitätskonzept, Verkehr, ÖPNV \* Bepflanzungskonzept \* Spielplätze in Nittel, Köllig und Rehlingen \* Park&Ride-Flächen \* Digitalisierung und Hotspots \* Fußgängerbrücke \* grenzüberschreitende Zusammenarbeit \* Kleingewerbe \* Jugendbeauftragte \* Kinderaktionen \* Jugendraum \* Tourismus \* Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept

## UBN

Unser Team für den Gemeinderat:

1. Ingo Müller; 2. Roland Steinbach; 3. Petra Beck; 4. Peter Bock; 5. Alexander Willkomm; 6. Ingo Schiff; 7. Helmut Müller; 8. Timo Müller

Unser Team verspricht nichts, was es nicht halten kann. Unsere Gemeindepolitik ist ehrlich, fair, neutral und bürgernah.

Mit uns gibt es keine Vetternwirtschaft und auch kein Geklüngel.

Jahrelang haben wir uns im Gemeinderat gegen den unausgeglichene Haushalt als Einzige ausgesprochen und die verschwenderische Politik von CDU, SPD und FWG missbilligt.

Für die Zukunft wird es immer schwerer, handlungsfähig zu bleiben und Investiti-

\* Seniorenbeauftragte \* Ausbau des Kita-Stammhauses \* Bebauungsplan im Dorfkern \* Dorfplätze \* Bürgerhäuser \*

1: Horst Frieden, Winzermeister, 2: Lotta Oittinen, Zahnärztin, 3: Nico Sonntag, Winzer, 4: Lukas Apel, Maschinenbauingenieur, 5: Thomas Sonntag, Dipl.-Betriebswirt und Winzermeister, 6: Barbara Leibold, Bankbetriebswirtin, 7: Markus Biring, Elektromeister, 8: Heike Greif, Bilanzbuchhalterin, 40 Jahre, 9: Hans-Jörg Befort, Techniker für Weinbau und Kellerwirtschaft, 10: Maximilian Frieden, Techniker für Weinbau und Kellerwirtschaft, 11: Walter Curman, Gastronom, 12: Andrea Vitt, Dipl. Kaufmann, 13: Bernd Frieden, Winzermeister, 14: Peter Fuchs, Vermögensverwalter

onen zu tätigen. Wir haben immer mah-nend davor gewarnt!

In Anbetracht der angespannten Haushaltslage backen wir kleine Brötchen und arbeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten für das Wohl der Bürger von Nittel, Köllig und Rehlingen.

Bitte geben Sie uns – der UBN - am Wahltag Ihre Stimme!

## WÄHLERGRUPPE KIMMER

Wir sind die Wählergruppe Kimmer, unabhängig von Parteien und ideologischen Zwängen.

Unser Ziel ist es, die Interessen aller Nitteler Bürger zu vertreten, um so das Beste für die Dorfgemeinschaft zu erreichen. Dabei wollen wir sachlich, objektiv und vorausschauend agieren.

Transparenz und die Einbeziehung der Bürger sind unsere Hauptanliegen. Denn nur durch diese Bürgernähe können wir Eure Interessen am besten gewähren.

Das spiegelt sich auch so in der Zusammensetzung unserer Wählergruppe wider. Denn wir sind ein Zusammenschluss von Jung und Alt, Ur-Nittelern und Neubürgern und vertreten weitgefächerte Berufsgruppen.

Um unsere Ziele bestmöglich umsetzen zu können, haben wir einen Bürgermeisterkan-

didaten aus unseren Reihen aufgestellt. Marvin Beck tritt als motivierter und kompetenter Kandidat ganz ohne Eigeninteressen an.

Unsere Motivation, dem Gemeinderat beizutreten, liegt u.a. an diversen Fehlentscheidungen der vergangenen Wahlperioden. Wir möchten Einfluss nehmen, um weitere Fehlentwicklungen in unserem Ort zu vermeiden und die Attraktivität Nittels als Heimat- und Urlaubsort zu steigern.

Hierzu bitten wir Euch um Eure Unterstützung, zunächst mit Eurer Stimme am 09.06.2024 und später in wiederkehrenden sachlichen Dialogen.

Wir danken Euch für Euer Interesse an der Gemeindepolitik und freuen uns auf spannende Wahlen sowie konstruktive Gespräche zur Weiterentwicklung unseres Heimatortes.

Herzlichst  
Eure Wählergruppe Kimmer

1. Kimmer, Kevin, 31, Elektroingenieur; 2. Dostert, Albert, 64, Elektroingenieur; 3. Beck, Marvin, 27, Physiker; 4. Zeimet, Nadine, 45, Restaurantfachfrau; 5. Dostert, Leonard, 25, Techniker Elektrotechnik; 6. Mehring, Miriam, 29, Risikomanagerin; 7. Treinen, Peter, 69, Bankkaufmann; 8. Dostert, Philipp, 30, Elektroingenieur; 9. Thinnies, Roy, 37, Elektrotechniker; 10. Dostert, Marlies, 67, Bilanzbuchhalterin; 11. Treinen, Anja, 65, Hausfrau; 12. Kickert Ingo, 55, Krankenpfleger; 13. Biewers Jorg, 50, Polizeiangehöriger; 14. Kickert, Andrea, 44, Krankenschwester; 15. Leonardy Ulrich, 58, Bankangestellter; 16. Steinhaus Louis, 19, Zimmermann; 17. Rickes Marvin, 24, Konstruktionsmechaniker; 18. Schwarzenbarth, Philipp, 34, Finanzberater; 19. Steinhaus, Wilhelm, 54, Zimmermann; 20. Smit, Dana, 69, Kauffrau

## Kontakt/Impressum

Darfscheel - Dorfzeitung Nittel e.V.  
Vorstand:  
1. Vorsitzender: Jürgen Boie  
Anschrift: Im Stolzenwingert 28, 54453 Nittel  
Tel.: (06584) 73 69

Eingetragen im Vereinsregister des Amstgerichts Wittlich, Registerblatt VR 40375

Die Darfscheel ist ein eingetragener Verein und wird von ehrenamtlichen Unterstützern in alle Haushalte von Nittel, Rehlingen und Mächtem kostenlos verteilt. Sie verfolgt keine kommerziellen Zwecke. Jede(r) kann Bilder oder Artikel einsenden, auch wenn es nur einmalige Einsendungen sind.  
Die Anzeigen unserer Inserenten dienen lediglich der Kostendeckung für Druck und Verwaltung.

Anzeigen- und Artikelanfragen: Jürgen Boie  
Im Stolzenwingert 28 - 54453 Nittel -  
Tel.: (06584) 73 69  
E-Mail: info@darfscheel.de

Internet: www.darfscheel.de  
WhatsApp + Threema: (0160) 99 44 76 91  
Layout: Katrin Boie

Druck: WirmachenDruck GmbH,  
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang  
Auflage: 1.500 Stück

Redaktionsschluss: 12.05.2024

Bankverbindungen: Sparkasse Trier  
IBAN: DE66 5855 0130 0000 4818 61  
BIC: TRISDE55

Volksbank Trier  
IBAN: DE13 5856 0103 0001 5152 92  
BIC: GENODE331TVB

Hinweis der Redaktion:  
Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung oder Änderungen von eingereichten Artikeln vor.  
Die Meinung des Verfassers gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.